

2020

Training Quali

Original-Prüfung

**MEHR
ERFAHREN**

Bayern

Deutsch

+ *Vollständige Lösung*
+ *Tipps und Hinweise*

LÖSUNGEN



STARK

Inhalt

Vorwort

Lösungen A: Training Grundwissen

Lesen – Mit Texten umgehen	
Übung 1 – Übung 9	1
Schreiben – Eigene Texte verfassen	
Übung 10 – Übung 31	11
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	
Übung 32 – Übung 43	37
Rechtschreibung und Zeichensetzung	
Übung 44 – Übung 57	44

Lösungen B: Qualifizierender Abschluss der Mittelschule

Abschlussprüfung 2013

Teil A: Rechtschreibung I und II	2013-1
Teil B: Text 1: <i>Nie mehr</i>	2013-3
Text 2: <i>Deutschlands fleißige Kids</i>	2013-9

Abschlussprüfung 2014

Teil A: Rechtschreibung I und II	2014-1
Teil B: Text 1: <i>Verbannung</i>	2014-3
Text 2: <i>Auf dem Sprung – Training im Großstadtdschungel</i> ..	2014-9

Abschlussprüfung 2015

Teil A: Rechtschreibung I und II	2015-1
Teil B: Text 1: <i>Erasmus</i>	2015-3
Text 2: <i>Lasst den Kopf nicht hängen!</i>	2015-9

Abschlussprüfung 2016

Teil A: Rechtschreiben/Sprachbetrachtung	2016-1
Teil B: Text 1: <i>Die blauen und die grauen Tage</i>	2016-4
Text 2: <i>Erziehung durch die Peergroup</i>	2016-11

Abschlussprüfung 2017

Teil A: Sprachbetrachtung	2017-1
Teil B: Rechtschreiben	2017-3
Teil C: Text 1: <i>Hauptsache weit</i>	2017-5
Text 2: <i>Müll – der achte Kontinent</i>	2017-11

Abschlussprüfung 2018

Teil A: Sprachbetrachtung	2018-1
Teil B: Rechtschreiben	2018-3
Teil C: Text 1: <i>Der Held</i>	2018-5
Text 2: <i>Schluss mit dem Gaffen!</i>	2018-13

Abschlussprüfung 2019

Teil A: Sprachbetrachtung	2019-1
Teil B: Rechtschreiben	2019-3
Teil C: Text 1: <i>Der Filmstar und die Eisprinzessin</i>	2019-5
Text 2: <i>Ein Leben im Minus</i>	2019-13

Jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres erscheinen der aktuelle Band „Training Quali“ und das zugehörige Lösungsheft.

Autoren der Lösungsvorschläge:

Marion von der Kammer (Training Grundwissen)

Werner Bayer (Abschlussprüfungsaufgaben)

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dieses Buch enthält die Lösungen zum Band *Training Quali Deutsch Mittelschule Bayern* im A4-Format (Best.-Nr. 93545ML/93545). Es bietet ausführliche und kommentierte Lösungen zu allen Übungen des Trainingsteils sowie zu den Abschlussprüfungsaufgaben.

Die Lösungen ermöglichen es dir, deine Leistung einzuschätzen. Es handelt sich um **Lösungsvorschläge**, die dir zeigen, wie man die Aufgaben richtig und umfassend beantworten kann. Das heißt, dass bei vielen Aufgaben auch andere Lösungen als die hier abgedruckten möglich sind. Die Lösungen sind manchmal recht ausführlich und geben dir Anregungen, was du alles schreiben könntest. Das bedeutet nicht, dass deine Antworten auch immer so lang sein müssen. Wichtig ist, dass du die Hinweise beachtest, die in der Aufgabenstellung genannt sind, und alles **vollständig** und **richtig** bearbeitest.

Außerdem gilt: Versuche stets, die Aufgabe zunächst selbstständig zu lösen, und sieh nicht gleich in der Lösung nach. Wenn du nicht weiterkommst, helfen dir die grau markierten  **Hinweise** vor der jeweiligen Lösung. Hast du diese gelesen, arbeitest du auf jeden Fall selbstständig weiter. Am Schluss solltest du deine Lösung unbedingt mit der hier angebotenen Lösung vergleichen sowie deine eigenen Ergebnisse kontrollieren und korrigieren oder ergänzen. Lies zu allen Aufgaben, die du nicht richtig lösen konntest oder bei denen du dir unsicher warst, noch einmal die allgemeinen Erläuterungen in dem entsprechenden Kapitel im A4-Trainingsband.

Viel Spaß beim Üben und vor allem viel Erfolg in der Prüfung!

Lesen – Mit Texten umgehen

Übung 1

1. a) Textsorte: Reportage

🔪 **Hinweis:** Dass es sich um eine Reportage handelt, erkennst du daran, dass ein Problem, das viele Menschen betrifft, anhand eines Beispiels dargestellt wird.

b) Thema: Weiterbildung und Karriere nach einem Hauptschulabschluss

c) Inhalt: Eine Hauptschülerin macht entgegen der Erwartung ihrer Leh-
rer Karriere, indem sie zunächst den Realschulabschluss und danach
das Abitur nachholt und anschließend ein Studium beginnt.

2. 🔪 **Hinweis:** Unterstreichungen: wichtige Textinformationen; graue Markierungen: Textstellen, die mögliche Fragen wecken.

(K)ein Arbeitsleben auf dem Abstellgleis

1 Dass Lena Herber als Hauptschülerin einmal studieren würde, hätte keiner ihrer Lehrer gedacht. Bis zur 3. Klasse konnte sie kaum lesen. Schule war ihr nicht wichtig. Zu Hause kämpfte das Mädchen um

5 die Aufmerksamkeit seiner Eltern. „Irgendwann hat eine Lehrerin mitbekommen, dass ich nicht lesen kann“, erinnert sich Lena. „Das fand ich natürlich total doof, denn das hieß für mich Nachhilfeunterricht.“

10 Heute ist Lena 28 Jahre alt und steht kurz davor, ihren Master abzuschließen – in Bildungsmanagement. An diesem Tag besucht die ehemalige Hauptschülerin auf Einladung des Lehrers die 9. Klasse einer Hauptschule im Osten Berlins. Lena erzählt

15 den Schülern ihre eigene Geschichte, um Mut zu machen. Es ist still. Keiner der Schüler spricht.

Nach der Grundschule kam Lena Herber auf eine Hauptschule. Was das bedeutete, verstand sie lange nicht. „Ich habe mich gewundert, wo meine alten

20 Klassenkameraden sind“, sagt sie. „Ich habe auch nicht verstanden, warum die anderen Eltern nicht erlaubten, dass wir wie früher nach der Schule spielen dürfen.“ Mittlerweile kann sie die Entscheidung der Eltern ihrer ehemaligen Spielkameraden ein-

25 ordnen: „Mit Hauptschülern spielt man eben nicht.

?

ehemalige Hauptschülerin studiert, konnte bis zur dritten Klasse kaum lesen

?

kurz vor Master-Abschluss

?

besucht Hauptschulklasse

erzählt eigene Geschichte, will Mut machen

kam nach Grundschule auf Hauptschule

alte Spielkameraden dürfen nicht mehr mit ihr spielen

?

versteht heute, warum ehemalige Freunde nicht mehr mit ihr spielen durften

Die Eltern hatten sicher Angst, dass meine Schwierigkeiten mit dem Lernen auf ihre Kinder abfärben.“

→ Eltern wollen schlechten Einfluss Lenas vermeiden

„Immer wenn ich in einen Klassenraum an einer Hauptschule gehe, kommen mir die gleichen Gefühle entgegen, die ich als Schülerin ebenso fühlte“, sagt die junge Frau. „Man spürt immer noch die Unsicherheit, die Chancenlosigkeit, die die Schüler für sich vereinnahmt haben.“ Die Klasse ist immer noch still. „Was wollt ihr werden?“, fragt Lena Herber in die Runde. Erst als sie direkt angesprochen werden, antworten einige Mädchen, dass sie Arzthelferin werden wollen. Für fast alle Wunsch-Ausbildungsberufe ist mindestens ein guter Real-schulabschluss nötig.

Besuche an Hauptschulen erinnern sie an früher: Gefühl von Unsicherheit, Chancenlosigkeit

?

Lena Herber weiß, wie schwierig es ist, einen Beruf zu finden, den man machen möchte, aber mit seinem Abschluss auch machen kann. Als Teenager wollte sie Fotografin werden. Als sie ihrem damaligen Lehrer ihren Wunsch erklärte, sagte der nur: „Such dir was anderes, das kannst du nicht. Dafür brauchst du einen Realschulabschluss.“ Auf ihre Antwort, dass sie dann eben einen Realschulabschluss mache, habe ihr Lehrer geantwortet, dass sie dafür zu schlecht sei. Hilflos habe sie sich da gefühlt, erinnert sich die junge Frau. „Mein Selbstbewusstsein war im Keller.“

weiß um Schwierigkeit, Wunschberuf ohne entsprechenden Schulabschluss zu erlernen

?

?

→ Gefühl der Hilflosigkeit

Sie wollte weg. Weg von dem Gedanken, sie sei nicht gut genug, am besten ins Ausland. Sie wusste nicht, dass es auch Organisationen gibt, die dies für Hauptschüler anbieten. Das passte nicht in ihr Bild. In ihrem Kopf brauchte sie dafür einen Realschulabschluss. Nun hatte die Schülerin ein Ziel. Sie lernte, schrieb gute Noten – und machte mit Leichtigkeit ihren Abschluss. Kurz davor bewarb sie sich eigenständig bei der Organisation „Youth for Understanding“ und konnte im Anschluss für ein Jahr nach Brasilien. Das Land schien ihr weit weg genug.

wollte am liebsten ins Ausland flüchten

hatte Ziel: Realschulabschluss
→ lernte fleißig, schaffte Abschluss, bewarb sich erfolgreich um Auslandsjahr

„Du warst im Ausland?“, fragt einer der Schüler. „Das kann man auch als Hauptschüler? War das schwierig?“ Das Thema stößt auf reges Interesse. Viele können sich vorstellen, Deutschland für eine Weile zu verlassen. Daran gedacht, sich bei einer

?

Auslandserfahrung stößt bei Schülern auf Interesse

Organisation zu bewerben, hat keiner in der Klasse.

?

- 70 „Ich hätte auch nie gedacht, dass die mich nehmen“, sagt Lena Herber. In Brasilien lernte sie innerhalb eines Jahres fließend Portugiesisch sprechen. Selbstbewusst und erwachsen kam sie zurück nach Deutschland und machte ihr Abitur. Danach begann sie Bildungsmanagement in Berlin zu studieren.
- 75 Ganz bewusst habe sie sich für diesen Studiengang entschieden: Lena Herber will Bildung so mitgestalten, dass die Möglichkeit, einen höheren Bildungsgrad zu erreichen, nicht mehr vom Zufall abhängt oder von einem besonders starken Willen einzelner
- 80 Schüler.

lernt in Brasilien fließend Portugiesisch
→ bei Rückkehr selbstbewusst und erwachsen, fängt an Bildungsmanagement zu studieren
Grund: will Schülern helfen, höheren Bildungsgrad zu erreichen

Noch immer ist es in der Klasse ganz leise. Aber es ist eine andere Stille. Gebannt haben die künftigen Schulabgänger zugehört. Wie geht es ihnen jetzt? Langes Schweigen. Dann meldet sich der 16-jährige Dave. „Danke, dass du hier warst“, sagt er. „Es ist schön zu sehen, dass man aus etwas Kleinem etwas Großes machen kann.“

?

Schüler sind dankbar, Lena hat ihnen Mut gemacht

Quelle: ZEIT ONLINE 01.06.2010. Bettina Malter: (K)ein Arbeitsleben auf dem Abstellgleis. Im Internet unter: <http://www.zeit.de/karriere/beruf/2010-05/perspektive-hauptschueler/seite-1>, aus didaktischen Gründen stellenweise gekürzt und geändert.

3. a) Mögliche Warum-Fragen:

- Warum hat Lena die Schule nicht wichtig genommen?
- Warum ist sie plötzlich fleißig geworden?
- Warum hat keiner ihrer Lehrer es für möglich gehalten, dass Lena studieren würde?
- Warum durften ihre Grundschulfreunde nicht mehr mit ihr spielen?
- Warum bekam sie keine Unterstützung durch ihren Lehrer?
- Warum wollte sie unbedingt weit weg?
- Warum hat sie ausgerechnet Bildungsmanagement studiert?
- Warum geht sie in Hauptschulen, um ihre Geschichte zu erzählen?

b) Mögliche Wie-Fragen:

- Wie hat Lena Herber es geschafft, ins Ausland zu gehen?
- Wie haben die Schüler auf ihre Erzählung reagiert?
- Wie hat Lena Herber es geschafft zu studieren?
- Wie hat der Auslandsaufenthalt sie verändert?
- Wie ist die Überschrift zu verstehen?

Übung 29

📌 **Hinweis:** Du solltest den Brief an die Mutter so schreiben, dass er vom Ton her zu Elsas Persönlichkeit passt. Wie schon beim Tagebucheintrag müssen sich die Inhalte, die du erwähnst, aus der Kurzgeschichte entnehmen lassen. Allerdings kannst du bestimmte Dinge ein wenig ausschmücken, z. B. Elsas Gedanken daran, dass die Mutter sie verwöhnt. Frage dich: Wie könnte diese Verwöhnung aussehen?

München, 23. Dezember 2012

Liebe Mutter,

ich muss dir ein Geständnis machen: Gestern war ich so wütend auf dich, dass ich drauf und dran war, mir eine eigene Wohnung zu suchen. Wie du wohl gemerkt hast, bin ich irgendwann am Nachmittag einfach weggegangen. Eigentlich wollte ich eine Wohnungsvermittlung aufsuchen. Leider (oder zum Glück?) habe ich sie nicht gefunden. So war ich notgedrungen davor bewahrt, Hals über Kopf einen Schritt zu tun, den ich später vielleicht bereut hätte. Als ich zurückkam, lagst du schon im Bett. So hatte ich genügend Zeit und Ruhe, um nachzudenken.

Mutter, ich weiß sehr wohl, dass du mich liebst. Du verwöhnst mich auch, z. B. indem du mir regelmäßig mein Lieblingsessen kochst. Auch sorgst du dafür, dass meine Kleidung immer frisch gewaschen ist, und du machst sogar regelmäßig mein Zimmer sauber. Ich weiß das sehr wohl zu schätzen, auch wenn ich das fast nie sage.

Trotzdem fühle ich mich oft unwohl. Ich habe einfach das Gefühl, dass du mich wie ein kleines Kind behandelst. Dabei bin ich doch schon 20 Jahre alt, und ich bin auch schon berufstätig! Mein Eindruck ist, dass ich mich gar nicht frei entfalten kann, weil du dauernd hinter mir herläufst, um mit mir zu reden. Gestern war das mal wieder der Fall. Da kamst du ausgerechnet zu dem Zeitpunkt ins Bad, als ich gerade damit beschäftigt war, mich zurechtzumachen. Musste das denn sein? Du sagtest, du wolltest dir nur kurz die Hände waschen. Aber gibt es nicht auch in der Küche ein Waschbecken?

Mir ist klar, dass du dich seit Vaters Tod allein fühlst. Du hast so gut wie keine Kontakte zu anderen Menschen mehr, nur zu mir. Ich frage mich: Warum ist das so? Als Vater noch lebte, hattet ihr doch auch Freunde und Bekannte. Warum triffst du dich nicht mehr mit ihnen? So ist es ja kein Wunder, dass du deine ganze Aufmerksamkeit auf mich richtest. Das gefällt mir aber nicht!

Gewiss, ich hätte dir seit Langem schon sagen sollen, dass ich das nicht mag. Ich weiß auch nicht, warum ich das noch nicht getan habe. Irgendwie habe ich es einfach nicht fertiggebracht, dir zu sagen, wie es mir geht, wenn du mich

umsorgst wie eine Glücke ihr Küken. Ich glaube, ich hatte Angst vor dem Konflikt mit dir. Vielleicht hätte ich mich nicht beherrschen können, hätte mich womöglich im Ton vergriffen und dann wäre es zum Streit zwischen uns gekommen.

Jetzt aber denke ich, dass es wirklich Zeit für ein Gespräch ist. Ehe ich mir eine eigene Wohnung suche, sollten wir noch einmal miteinander reden. Vielleicht finden wir ja doch eine Lösung für unser Zusammenleben, mit der wir beide zufrieden sind. Ich wünsche mir das jedenfalls.

Was hältst du davon, wenn wir es uns am 1. Weihnachtstag nach dem Essen gemütlich machen und in Ruhe unsere Lage besprechen? Ich fände das schön!

Liebe Grüße

Deine Elsa

Übung 30

Fortsetzung des Hauptteils

- Bahnhof: Manuel läuft an den Bahnsteigen entlang
- Anzeige auf Tafel: Rückfahrt nach Hause in 30 Minuten
- Problem: Er hat kein Geld für ein Rückfahrtticket

Schluss

- Manuels Entschluss: Er erzählt dem Fahrkartenverkäufer seine Geschichte

Fortsetzung des Textes

Zögernd geht Manuel an den einzelnen Bahnsteigen vorbei. An der Fahrplanübersicht bleibt er stehen. Um 13:30 Uhr fährt der nächste Zug zurück, das wäre in einer halben Stunde. Aber so einfach ist die Sache doch nicht. Schließlich hat er wieder kein Geld für die Fahrkarte, und wenn der Fahrkartenkontrolleur kommt, würde er aus dem Zug fliegen. Jedenfalls müsste er an der nächsten Station aussteigen. Was dann? Gibt es keinen anderen Weg?

Manuel ist allmählich überzeugt davon, wieder nach Hause zurückzukehren. Er ist sich nur nicht sicher, wie er vorgehen sollte.

„Wahrscheinlich ist es am besten, wenn ich ehrlich bin“, sagt er sich schließlich. Er gibt sich einen Ruck und geht zum Fahrkartenschalter. Dort erzählt er dem Fahrkartenverkäufer etwas kleinlaut seine Geschichte. Er hat Glück: Der freundliche Mann ruft Manuels Eltern an, die ihren Sohn übergücklich vom Bahnhof abholen.

Abschlussprüfung 2018

Teil A: Sprachbetrachtung

1. **Hinweis:** Alle Wortarten, die du im Text suchen sollst, kannst du mithilfe der folgenden charakteristischen Merkmale identifizieren.
- Verben erfragst du so: Was **tut** jemand? Was **geschieht**?
 - Adjektive beschreiben Lebewesen, Gegenstände, Tätigkeiten oder Vorgänge genauer. Sie antworten auf die Frage: **Wie** ist etwas?
 - Präpositionen gehören zu den unveränderlichen Wörtern. Sie setzen Wörter und/oder ganze Satzteile zueinander in Beziehung.
 - Numerale sind **Zahlwörter**. Sie lassen sich in bestimmte (z. B. eins, fünf) und unbestimmte (z. B. viele, wenig, einige) Numerale unterteilen.
- Beachte, dass jeweils nur ein Beispiel gefordert ist.

Wortart	Beispiel aus dem Text
Verb	erfordern, befinden, wählen
Adjektiv	spezifisch(e), angenehm(es)
Präposition	zwischen, in, für
Numerale	einige

2. **Hinweis:** Da mit dem Satz ein künftiges Geschehen, eine Erwartung oder Vermutung beschrieben wird, kommt das Futur zur Anwendung: „Die Mannschaft **wird** [...] **verlieren**.“ Wenn du den Satz ins Präsens setzt, die Handlung also in der Gegenwart abläuft, ändert sich die Form des Verbs: „Die Mannschaft **verliert** [...].“
- a) Futur/Zukunft
 - b) Die Mannschaft verliert auch noch ihr letztes Spiel.
3. **Hinweis:** Adverbiale geben die näheren Umstände an, unter denen sich eine Handlung vollzieht. Die passenden Fragewörter helfen dir bei dieser Aufgabe. Bei der Bestimmung des Grundes kannst du fragen: „**Warum** lief er eine andere Strecke?“, bei der Bestimmung der Art und Weise fragst du: „**Wie** rannte ich ins Ziel?“. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie du die vorgegebenen Sätze ergänzen kannst.
- a) **Wegen der Baustelle** lief er eine andere Strecke.
 - b) Ich rannte **vollkommen erschöpft** ins Ziel.

4. **Hinweis:** Bei dieser Aufgabe sind zwei gleichrangige Hauptsätze miteinander zu verbinden. Da sie inhaltlich etwas Gegensätzliches ausdrücken, kannst du die nebenordnenden Konjunktionen (Bindewörter) „aber“ oder „doch“ einfügen, ohne dass du den Satzbau verändern musst. Du kannst den ersten Satz auch so umformulieren, dass er zum Nebensatz wird. Leite ihn dazu mit der unterordnenden Konjunktion „obwohl“ ein und trenne ihn durch ein Komma vom Hauptsatz ab. Achte unbedingt auf eine korrekte Kommasetzung, ansonsten wird dir ein halber Punkt abgezogen.

Sportler müssen auf ihre Ernährung achten, **aber/doch** ab und zu ist etwas Ungesundes erlaubt.

Oder:

Obwohl Sportler auf ihre Ernährung achten müssen, ist ab und zu etwas Ungesundes erlaubt.

5. **Hinweis:** In beiden Teilaufgaben siehst du Wortreihen, deren Begriffe jeweils inhaltlich zusammengehören. Bei a handelt es sich um Tätigkeiten, die in der Freizeit ausgeübt werden. Die Begriffe unter b bezeichnen allesamt etwas Essbares. Es reicht aus, wenn du pro Wortreihe einen Oberbegriff aufschreibst. Für jeden passenden Begriff wird ein halber Punkt vergeben.
- Hobbys, Freizeitbeschäftigungen, Aktivitäten
 - Nahrungsmittel, Lebensmittel



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK